

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 72 (1962)

Rubrik: Gedichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FARNKRAUT

*Die Farne, sag ich, die sind zart:
sie haben eine Seele,
daß ich sie jedem Menschenkind
zur Freundschaft anempfehle.*

*Wenns frühlings aus den Daunen quillt,
nach Farrenkrautes Weise,
dann rollt sichs auf und bleibt dann stehn
und geht nicht auf die Reise,*

*ist treu und standhaft und doch fein
gezähnt und auch gefiedert;
es deckt den Quell, behütet ihn.
mit sanftem Moos verbrüdet.*

*Zwar ists ein ganz gemeines Kraut
und recht für Salamander,
für Krötenlaich und Schachtelhalm,
für Bärlapp und Gamander.*

*Doch hängt die Spinne dran ihr Herz,
hat morgens früh begonnen,
und webt den Tag auf grünem Grund
und Wedel Waldeswonnen.*

W. H. Lutz

MEIN VOGEL

*In meinem Vogelbauer piepst
ein Wundervogel allerliebste;
er schlägt die zärtlichroten Schwingen,
hängt bald kopfüber in den Ringen,
ist Scharlatan, ist Pierrot
und Glocke bald, bald Tremolo.*

*Ich bin sonst nicht von der Partie,
ich zupfe nächtelang Scharpie
in meinem Wolkenkuckucksheim.
Wie gehst du nur mir auf den Leim?*

*Du gehst mir auf den Leim nun eben,
wie es so meistens geht im Leben,
sowohl den Damen wie den Herren,
man mag sich wehren oder sperren.*

*Ich, der dich allhie eingesperrt,
ich weiß, ich bin nicht deiner wert:
du Wundervogel Phantasie!
Zaunschlüpf, Pfau, Star und Kolibri
in einem Balge und Begriff!
Du Meisterin im kurzen Pfiff
und süß, im Seufzerbrückenton!
Jedoch du lärmst! Was hast du schon?*

*Du lärmst und schimpfst! Du, warte nur,
du Ungeduld von Kreatur;
ließ ich dich los und wärst du frei,
schlüg dich ein Falke oder Weih,
fräß dich bestimmt ein tristes Tier —
du bleibst im Bauer, sag ich dir!*

*Treib immerhin Allotria!
Sei farbenprächtigt, sei adrett;
sonst kriegst du Gicht und Podagra
und mußt am Ende gar ins Bett.
Das will ich nicht, will alles leiden,
ich will mich drücken, mich bescheiden;
gleichgültig sei mir, was du treibst,
sofern du nur mein Vogel bleibst!*

W. H. Lutz